



ich weiss
warum ich
für Club- und
Vereins-Kleber
zu
STEINER
gehe

Repro + Siebdruck Steiner

Rickenweg 17 / 3008 Bern / 031 45 10 20

38

**der
kalyps**



Unter- und Überwassermagazin



SCUBA-SHOP AARAU

Badergässli 6 CH-5000 Aarau Telefon 064/22 17 45

Postversand

Öffnungszeiten:

Täglich 13.30 bis 18.30, Sa 08.00 bis 16.00, Mi geschlossen

Do Abendverkauf.

Ein neuer Trockentauchanzug Un nouvelle combinaison étanche

Technische Daten

- **Ein- und Auslassventil**
Neuartiges leistungsfähiges Einlassventil. Einfaches Ausklinken der Schnellkupplung. Betätigung mit dem Ellbogen oder von Hand möglich. Das Auslassventil ist am Kopf angebracht und wirkt zusätzlich als Überdruckventil. Ausführung in Aluminium eloxiert.
- **Material**
7 bis 8 mm beidseitig kaschirtes Neoprene, superelastisch und beidseitig mit Nylcra beschichtet.
- **Verarbeitung**
Speziell schragverleimte Klebnähte doppelt und versetzt vernäht (innen und aussen). Dadurch grosse Beanspruchungsfestigkeit. Knieschoner und Armverstärkungen aufgedoppelt.
- **Stiefel**
Durchgehend 7 mm Neoprene mit 2 mm dicker Latex überzogen, mit Spezialprofilsohlen direkt auf dem Latex aufvulkanisiert. Keine grösseren Flossen notwendig.
- **Reissverschluss**
Hochwertiger Gas- und Flüssigkeitsdichter Reissverschluss diagonal angeordnet.
- **Grössen**
Zur Zeit sind 5 Standardgrössen lieferbar. Massanfertigung plus 15%.



Description technique

- **Entrée et sortie d'air**
La soupape d'admission est de conception nouvelle et de grand rendement. Elle réunit les avantages des soupapes connues à ce jour. Elle est travaillée entièrement en aluminium éloxé et est conçue de façon à ce qu'elle puisse être actionnée aussi avec l'avant bras. La soupape d'évacuation d'air est placée au sommet du costume et fait office de soupape de surpression elle est également travaillée en aluminium éloxé.
- **Matériel**
Neoprène super élastique d'une épaisseur de 7 à 8 mm, doublé sur les deux faces de Nylcra.
- **Assemblage**
Par collage spécial bord à bord en diagonale, ce qui permet une plus grande tension sur les coutures. Cousu à l'intérieur et à l'extérieur.
- **Protections**
Aux genoux et aux coudes.
- **Bottes**
Neoprène 7 mm renforcées d'une couche de 2 mm de latex. Semelles profilées et vulcanisées directement sur la botte. Le port de palmes plus grandes n'est pas nécessaire.
- **Fermeture éclair**
Étanche en diagonale.
- **Taille**
Pour l'instant, livrable en 5 tailles standards et sur mesure (+ 15%).



TAUCHGRUPPE CALYPSO

POSTFACH 4067 / 3001 BERN

10. Jahrgang

Nummer 38

Dezember 1985

Redaktion

Alfred Gyger
Rita Kämpfer

Druck und Verlag

Edi Steiner

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Jürg Gyger
Edi Kämpfer
Christoph Wüthrich
Bärnu Mischler

Nächster Redaktionsschluss

ENDE FEBRUAR 1986

A. Gyger Innendekoration TAPAT-DECOR AG

Tel. 031 45 45 61

Vorhang- und Polsteratelier
Duvet, Kissen, Duschvorhänge
Decor- und Möbelstoffe



DRY-STAR

10 Jahre 10 JAHRE SCUBA-SHOP AARAU 10 Jahre

JUBILÄUMSOFFERTE: FR. 1190.-

| | | |
|-------|----|-----------------------------------|
| Seite | 1 | Inhalt |
| " | 2 | Der Schuss in der Kailua-Kana Bay |
| " | 9 | Druckkammerlabor Zürich |
| " | 20 | Klubnachrichten |
| " | 21 | Tauchen im Totenseeli |
| " | 24 | Stopp das wusste ich doch mal |
| " | 27 | Neue Gönnerliste |

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Die Redaktion und der Verlag haften nicht für mit Namen gekennzeichnete Beiträge. Die Autoren aller Veröffentlichungen stellen nicht unbedingt die Meinung des Klubs, des Vorstandes oder der Redaktion dar.



BLUMEN-HÄNNI

Blumengeschäft
3007 Bern
Seftigenstrasse 34
Tel. 031 - 45 17 18

Gärtnererei
3074 Muri
Tannental 18
Tel. 031 - 52 02 55

Der Schuss in der Kailua-Kana Bay

Es ist der 26. Oktober 1985 morgens um 7.00 Uhr. Ein Schuss zerreisst die Stille die über der Kailua-Kana Bucht herrscht. Mit lautem Aufschrei stürzen sich etwa tausend Athletinnen und Athleten ins Wasser des Pazifiks, um die 3.84 km quer über die Bucht zu schwimmen. Nach 49 min 53 sek steigt der Amerikaner Chris Hinshaw als Erster aus dem Wasser und sprintet durch die 'Waschstrasse' zu seinem nummerierten Umkleideplatz. Hier erfolgt der oftmals geprobte Tenuewechsel ins Velotrikot.

Das nun folgende 'Velotürli' umfasst eine mässig coupierte Strecke von 180 km Länge. Dazu ist zu sagen, dass ab ca 9.30 Uhr so starke Winde wehen, dass jedes loslassen des Lenkers zum sofortigen Sturz führt. Der schnellste Mann hier benötigt eine Zeit von 4 Std 54 min. Ohne Pause erfolgt wieder ein Kleiderwechsel, nun ins Lauftenuue. Der Marathon (42.195 km) führt in eine sehr warme Gegend. Die Lavafelder die durchlaufen werden, heizen sich in der Regel auf ca 40 Grad C auf. Trotzdem läuft der spätere Sieger die schnellste Zeit in 3 Std 01 min 33 sek.

Dieser Mann, der Amerikaner Scott Tinley gewinnt mit neuer Rekordzeit von 8 Std 50 min 54 sek. Als erster Nichtamerikaner steigt der Schweizer Carl Kupferschmied als dritter auf's Siegerpodest des Ironman Triathlon in Hawaii.

Mancheiner wird sich fragen warum ich das erzähle.

Mancheiner hat sich vielleicht auch schon gefragt, warum man mich fast nie mehr sieht, obwohl ich als Redaktor ein Jahr lang alle zum Mitmachen aufforderte.

Mancheiner wird jetzt kombinieren und sagen 'aha'.

Alle diejenigen muss ich enttäuschen. Ich war nicht in Hawaii.

Aber es stimmt schon, ich habe mich diesem Sport verschrieben, wenn auch in viel kleinerem Rahmen. Es gibt hier in der Schweiz die Möglichkeit an verschiedenen Veranstaltungen nur ein Teilpensum von Hawaii zu absolvieren. Von dieser Möglichkeit habe ich in diesem Jahr drei mal Gebrauch gemacht. Wenn der längste "meiner" Triathlons auch nur 1.3 km Schwimmen, 52 km Velo und 13 km Laufen war, so ist der Trainingsaufwand recht gross, wenn man, ohne Schaden zu nehmen, durchkommen will.

Meine Bewunderung gilt seither Allen, die die volle Distanz schaffen.

Ich möchte Euch nun aus der Welt des Triathlons einige unzusammenhängende Sachen erzählen.

Die vierte Disziplin

Das Umkleiden wird oft als die vierte Disziplin bezeichnet. Bei den Spitzentriathleten spielt die dort verlorene oder gewonnene Zeit unter Umständen eine wichtige Rolle. 1983 rettete der Sieger Dave Scott noch gerade einen Vorsprung von 33 sek ins Ziel. (Nach Über 9 Std Wettkampf.) Als grösste Zeitersparnis gelten heute die Tri-Suits. Dabei handelt es sich um einen einteiligen Anzug der für alle drei Disziplinen getragen wird. Das Oberteil ist geschnitten wie ein Damenbadkleid, die untere Hälfte wie eine Velohose. Der Anzug besteht aus einem leichten Material das sofort troknet. Nun muss man nur noch die Schuhe wechseln. Auch hier gibt es Zeit zu gewinnen. Wenn möglich werden keine Socken getragen. (Beim Velofahren und beim Rennen.) Im weiteren werden Schuhe mit Klettverschluss oder mit "Schuhbündelblockern", welche das Binden ersetzen, benützt. Die Handschuhe und der Helm werden ans Veloguido gehängt, die kann man während der Fahrt an und ausziehen.

Training

Wer an der Weltspitze mitmachen will muss ein Profi sein! Aber auch für Berufstätige werden Trainingspläne aufgestellt. So sollte ein guter Läufer pro Woche:

3 mal 1 Std Schwimmen
2 mal 1.5 Std Laufen
1 mal 5 Std Velo
1 mal 4 Std Velo
1 mal 2 Std Velo

Vergleich

Um Euch zu zeigen, was für Leistungen da vollbracht werden, habe ich die Zeit der schnellsten Frau von Hawaii 1985 herausgegriffen. Sie brauchte insgesamt 10 Std 25 min 22 sek. Das bedeutet im Einzelnen folgendes:

Schwimmen

3.84 km 1 Std 01 min 46 sek
Versucht mal im Hallenbad eine Länge (25m) in einer Zeit von 24 sek zu schwimmen.

Kein Problem!

Jetzt macht Ihr das 153 mal ohne langsamer zu werden.

Kein Problem? Gut

Velofahren

180 km 5 Std 39 min 13 sek
Versucht mal die Strecke vom Hallenbad Weyermannshaus ins Restaurant Forsthaus (2 km) in einer Zeit von 3 min 45 sek mit dem Velo zu fahren.

Kein Problem!

Jetzt macht Ihr das 90 mal ohne langsamer zu werden.

Kein Problem? Gut

Laufen

42.195km 3 Std 44 min 26 sek
Versucht mal die Strecke vom Bundeshaus zum Bahnhof
(1 km) in 5 min zu rennen. Na?

Zur Erinnerung, das sind die Zeiten einer Frau. Im
Gesamtklassement wäre sie etwa 150.



Reglement

Zum Schluss noch ein paar Sachen über die Spielregeln der
IG Triathlon. Hier steht was alles verboten ist, z.B.:
Flossen, Neoprenanzüge, Flügeli und Schwimmringe,
Windschattenfahren und Velosolex, Siebenmeilenstiefel und
aerodynamische Turnhosen.

Es steht aber auch was erlaubt ist: Zitat: 'Beim
Marathon ist erlaubt laufen, gehen, kriechen!' Zitat
Ende.

Ich habe noch nie jemanden ins Ziel kriechen sehen, aber
es sei schon vorgekommen. (Wo? In USA natürlich.)

Ich hoffe Ihr begreift jetzt, dass ich sehr viel meiner
Freizeit für das Training verwende. Da ich noch
glücklicher 'Besitzer' einer Familie bin, kommt halt
alles andere etwas zu kurz.

Im Übrigen kann ich Euch eine Teilnahme an einem
Triathlon als Zuschauer empfehlen. Es soll sehr
originell sein, sagt meine liebe Frau.

Juere Gyger

Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur Bern
Seftigenstrasse 41
3007 Bern
Tel. 031 46 16 11

zum heisse Sound....chalti Milch!



ZVSM

DRUCKKAMMER - LABOR ZÜRICH

Klubausflug vom 13. November 1985

Warum ausgerechnet heute? Seit Tagen bereits hat das Radio zwar einen massiven Wetterumschlag prognostiziert, wirklich daran geglaubt aber hat wohl kaum jemand. Ich selbst jedenfalls bestimmt nicht!

Vorsichtig kutschiere ich mein Vehikel über die vereiste Autobahn von Belp bis zum Treffpunkt am Guisanplatz.

Fast alle sind bereits da. Eingehüllt in warme Mäntel, dicke Pullover und hohe Stiefel, stampfend im herrlich kühlen Neuschnee wird beraten, ob die vorgesehene Fahrt nach Zürich ins Druckkammerlaboratorium nun durchgeführt werden soll oder nicht.

Die Wetterverhältnisse sprechen dagegen, die interessante Besichtigung dafür. Auch nach längerer Diskussion wird man sich offenbar nicht einig. Inzwischen ist auch unser zweiter 'Driver' mit seinem Kleinbus eingetroffen. Mischler Bärnu drängt nun zum Aufbruch. Ein paar Unentschlossene bleiben zurück. Der Rest steigt ein und los geht die (Schlitten)-Fahrt via Sand, Einfahrt-Schönbühl, Autobahn N1 nach Zürich. (übers Radio hat Bärnu gehört dass die Grauholzstrecke verstopft sei, deshalb der kleine Umweg via Schönbühl). Auf der winterlichen Autobahn geht's vorsichtig weiter nach Zürich City, vorbei am Niederdorf, (erwartungsgemäss werden hier ein paar wenig salongeeignete Witze erzählt), weiter bis zum Parkplatz des Universitätsspitales. Punkt 20.00 Uhr stehen wir, dem Wintereinbruch zum Trotz, in der Eingangshalle des Uni-Spitales.

Bereits warten hier ein paar Tauchkameraden von Thun, Interlaken und Biel auf unsere Ankunft. Die paar Minuten Wartezeit werden ausgenützt für einen kurzen Schwatz

hier, ein paar Worte da und einige "besonders wichtige Bemerkungen" dort.

Achtung!!! Jetzt wird's spannend. Herr Schenk, Physiker und technischer Leiter der Gruppe Druckkammerlaboratorium ist eben eingetroffen. Nach ein paar begrüssenden Worten folgen wir ihm durch lange Gänge ins Innere des weitläufigen Gebäudes. Interessante Türaufschriften könnten zu (unerlaubten) Blicken hinter die Kulissen des eindrucklichen Spitalbaues reizen.

Da, endlich erreichen wir das heiligste der Heiligtümer. Fast andächtig überqueren wir die Schwelle in den Raum der einigen von uns vom letzten Besuch her (ich denke da nicht an einen Notfallmässigen) noch ein wenig bekannt vorkommt. Fasziniert stehen wir vor der grossen Druckkammer mit ihren vielen Anschlüssen, Ventilen, Schleusen und technischen Bedienungseinrichtungen.

Warm ist es hier drinnen. Herr Schenk fordert uns auf, Mäntel und Pullover auszuziehen und uns so bequem wie möglich zu plazieren. Bei den umfangreichen technischen Einrichtungen gar nicht so einfach, einige jedenfalls neigen zu akrobatischen Sitzpositionen.

Jetzt beginnt Herr Schenk mit seinem überaus interessanten und fesselnden Vortrag. Er sollte fast 1.5 Stunden dauern. In folgendem nur eine kurze Zusammenfassung mit Daten die mir bis heute noch geblieben sind:

Das Labor dient im wesentlichen zur Untersuchung von Sättigungsproblemen des Menschen in abnormaler Umgebung. In der Druckkammer können Tauchtiefen bis einige hundert Meter oder atmosphärische Höhen bis zu 15000 Meter simuliert werden.

Die Untersuchungen teilen sich grundsätzlich in zwei verschiedene Arbeitsgebiete.

- a) Physikalisch - medizinische und
- b) technisch - konstruktive Probleme.

Die hier täglich verrichteten Arbeiten sind zu ca. 2/3 der technisch wissenschaftlichen Forschung zuzuordnen. Das heisst, untersucht werden die Auswirkung des veränderten Luftdruckes auf Versuchspersonen (medizinische Probleme der Aufsättigung durch die Lunge und durch die Haut, Auswirkung auf die Sprache usw.).

An dieser Stelle gibt uns Herr Schenk ein paar besonders interessante Hinweise im Zusammenhang mit der Stickstoffaufsättigung.

Dem von uns Tauchern oft (vielleicht sogar fahrlässig) vernachlässigten Effekt der Narkotisierung durch zunehmende Tauchtiefe wird beim professionellen Tauchen wesentlich mehr Beachtung geschenkt. Ueber 40m Tauchtiefe gilt hier bereits als erhöhtes Risiko!

Bei Tauchtiefen von einigen hundert Metern entstehen erhebliche Probleme wegen der zunehmenden Dichte des Atemgases und damit zusammenhängend dem zunehmenden Widerstand zum Atmen. Ein immenser technischer Aufwand zum Tauchen in solche Tiefen ist deshalb unumgänglich. Systeme die derart extreme Tauchtiefen erst ermöglichen werden hier entwickelt und erprobt, wie Herr Schenk uns erläutert. Dabei stellt er uns einen hier entwickelten Tauchhelm vor. Dieser besitzt einen integrierten Automaten mit spezieller Inspirations/Aspirationseinrichtung.

Die für uns aber wohl wichtigste Anwendung der Druckkammer (vielleicht einmal unser Lebensretter) ist zweifelsohne die Behandlung des Dekompressionsunfalles.

Nachfolgend einiges über die Rettungsorganisation in der Schweiz:

Zwei Druckkammern, eine in Lausanne, die andere hier vor uns sind rund um die Uhr bereit, einen Deko-Verunfallten aufzunehmen. Sieben mobile, sog. Monoplace-Kammern sind an verschiedenen Orten in der Schweiz zur Aufnahme von Notfällen stationiert.

Notfälle sind grundsätzlich über Tel. Nr. 01 47 47 47 zu alarmieren. Die Rega weiss wo sich die nächste Druckkammer befindet. Wichtig für uns ist die rasche und richtige Alarmierung.

Der Alarmierende hat klar und präzise folgende Angaben durchzugeben:

- Ort des Unfalles (möglichst präzise, ev. Plankoordinaten usw.).
- Landemöglichkeiten Heli
- Zustand des Verunfallten

Unmissverständlich weist Herr Schenk darauf hin, dass der Verunfallte so rasch wie möglich in eine Druckkammer gebracht werden soll.

Erschreckend ist festzustellen dass 99% aller Tauchunfälle auf menschliches Versagen zurückzuführen ist und davon wieder 99% durch Stickstoff-Narkose (Tiefenrausch) verursacht worden sei.

Wie bekannt, tritt der Tiefenrausch plötzlich und ohne jegliche Vorwarnung auf. Euphorie, schlechte und unkonzentrierte Reaktionen sind die Folge. In diesem Labor wurden Untersuchungen in Zusammenhang mit dem Tiefenrausch bis zu Tiefen von 500m durchgeführt.

Dabei wurde festgestellt, dass die Reaktions- und Erinnerungsfähigkeit mit zunehmendem Druck erheblich nachlässt. Allerdings ist die Wirkung stark von der jeweiligen Tagesform der Testperson abhängig.

Herr Schenk appelliert noch einmal an alle Anwesenden, unter allen Umständen die 40m Grenze einzuhalten.

Durch Tauchunfälle wurden allein in diesem Jahr bereits 7 Taucher Querschnittgelähmt. 5 Taucher starben an dessen Folgen. Besonders nachdenklich stimmt, dass die Unfalltendenz steigend ist.

Wer aber weiss, dass Tauchtiefen für Solotauchgänge von bis zu 100m oder mehr (besonders bei unseren Westschweizerkollegen am Genfersee) keine Seltenheit darstellen, wundert sich bei den erwähnten Zahlen schon weniger.

Derartige Tragödien müssen und dürfen aber nicht sein. Sie riskieren höchstens unsere faszinierende Sportart in üblen Verruf zu bringen.

Als weitere Anwendungen des Druckkammerlabors hören wir noch einiges über:

- Hyperbare Sauerstoffbehandlung für andere, medizinische Krankheitsbehandlungen.
- Selektion von Spezialisten für Seepo und Armee
- Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung und Wissenschaft.

Zum Schluss führt uns Herr Schenk durch das Labor und erklärt die technischen Einrichtungen und die notwendige Infrastruktur. Leider bleibt nur noch wenig Zeit für Fragen.

Eine besonders Interessante aber noch herausgepickt: Nach seiner kritischen und fachkompetenten Meinung über die heutige Version des Dekobrain's angesprochen gibt Herr Schenk, zumindest bei unkritischen Gelegenheitstief-tauchern, seine Bedenken zum Ausdruck.

Die Begründung:

Sicherheiten wie sie die bekannten Dekotabellen enthalten, sind im rechnenden Modell des Dekobrain, in dieser Form, nicht mehr berücksichtigt. Ihm fehlt zudem die wesentliche Information: Der Feedback, die Rückmeldung also (Tagesform, Trockentaucher haben andere Dekozeiten!!!! usw.).

Vielleicht werden die Konstrukteure einmal ein entsprechendes (noch besseres) Gerät auf den Markt bringen.

Noch ganz im Banne des Gehörten und Gesehenen verlassen wir gegen 23.00 Uhr das Labor und verabschieden uns von Herrn Schenk.

Während der ganzen (rel. glitschigen) Heimfahrt wird über die Eindrücke weiterdiskutiert und gefachsimpelt. Natürlich muss die Rückfahrt beim Mövenpick unterbrochen werden! Warum?

Jost Beat ist noch für sein leibliches Wohl besorgt !!!

Ganz zum Schluss bleibt mir, Herrn Schenk noch einmal verbindlichst zu danken für sein grosses Engagement, uns in so kurzer Zeit komplizierte Zusammenhänge verständlich und interessant zu präsentieren.

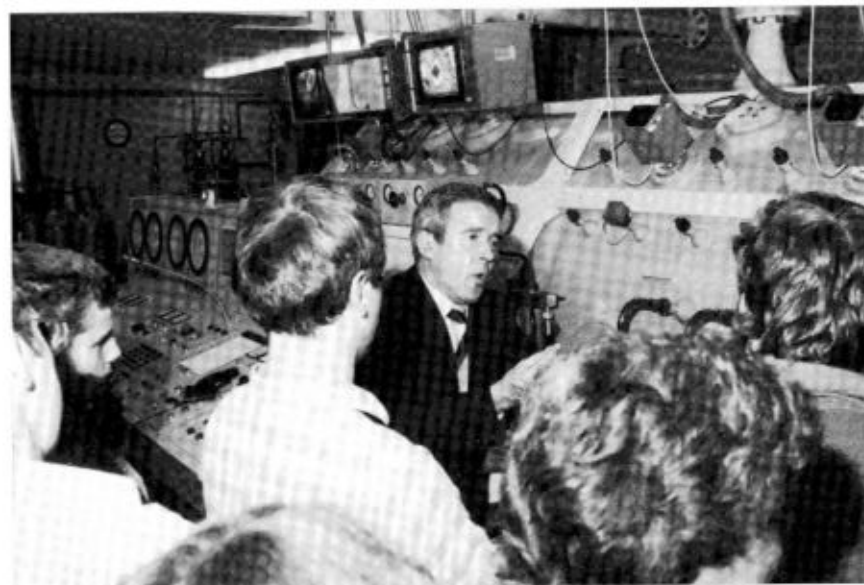
Einen herzlichen Dank ebenfalls den beiden Fahrern für die nicht risikolose Fahrt nach Zürich und zurück. Genug Unfälle hat es auf dieser Strecke, in dieser Nacht ja gegeben! Beide sind wirklich vorbildlich gefahren.

~ Auso, merci Bärnu ! merci Beätu ! ~

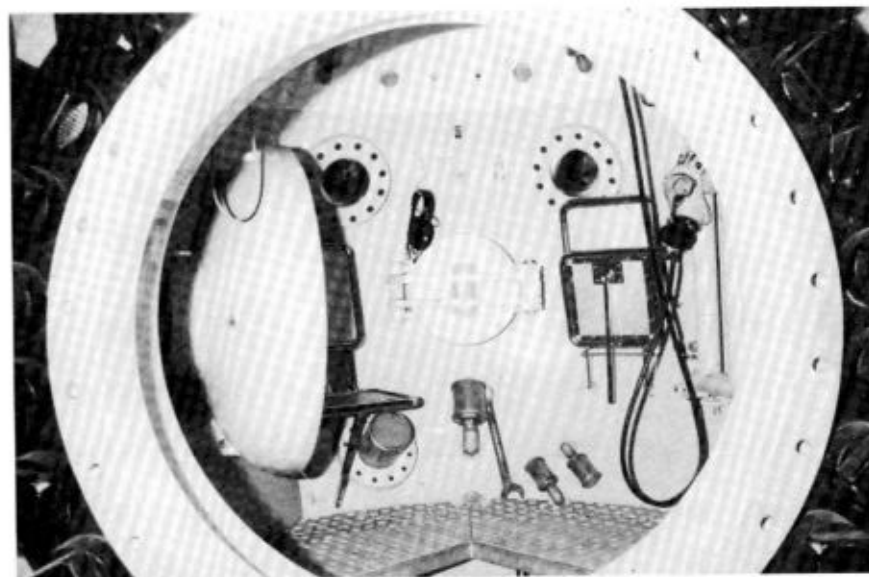
Ein Aufruf an all diejenigen die dabei waren oder die diesen Bericht lesen:
Denkt bitte jederzeit an die mahnenden Worte von Einem der es wissen muss !

Lasst Tiefen über 40m Tiefen sein !!!

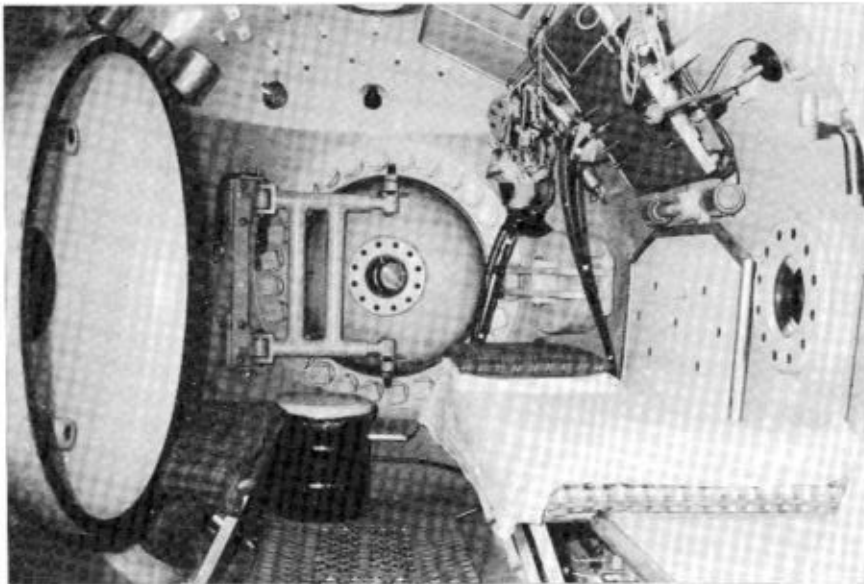
Fotos und Bericht
R. Kämpfer



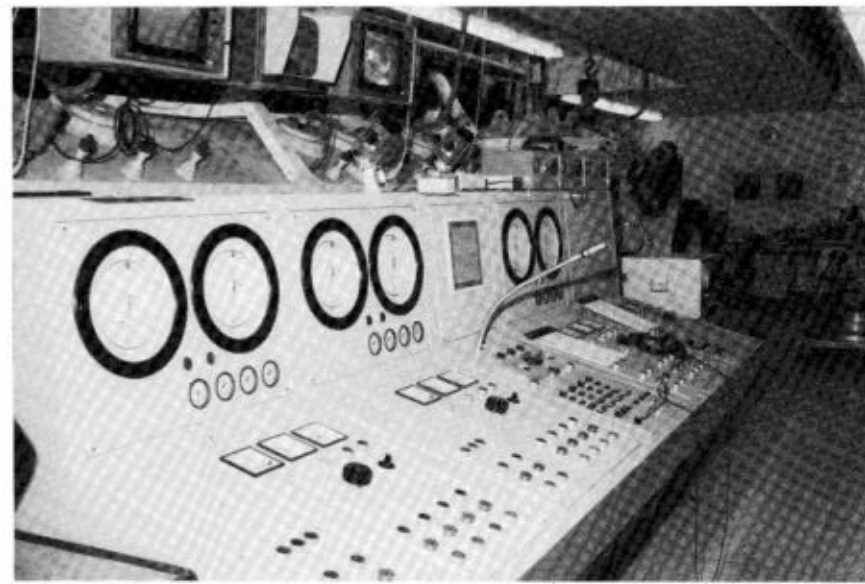
Herr Schenk erläutert Zweck und Wirkungsweise der Schleusen an der grossen Deko-Kammer



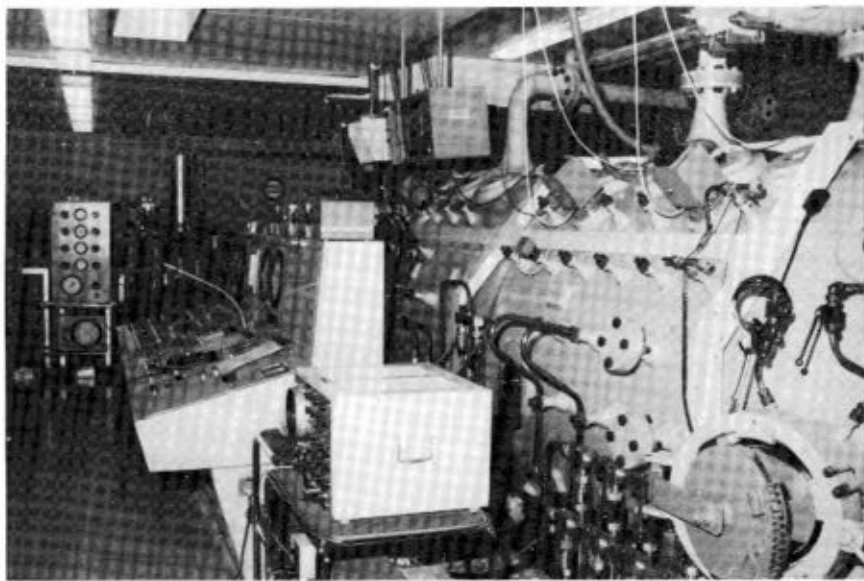
Der Einstieg ins 5000 l fassende Wasserbecken innerhalb der Druckkammer



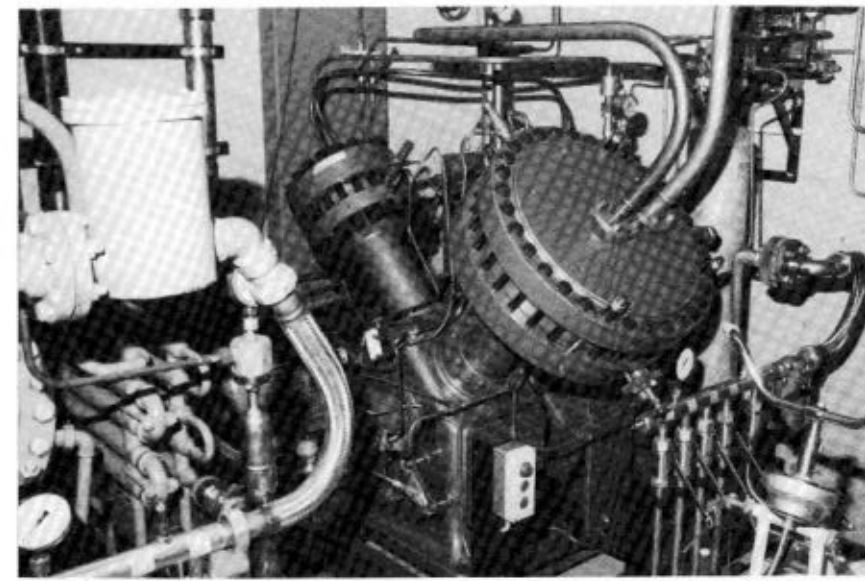
Einblick in die Hauptkammer



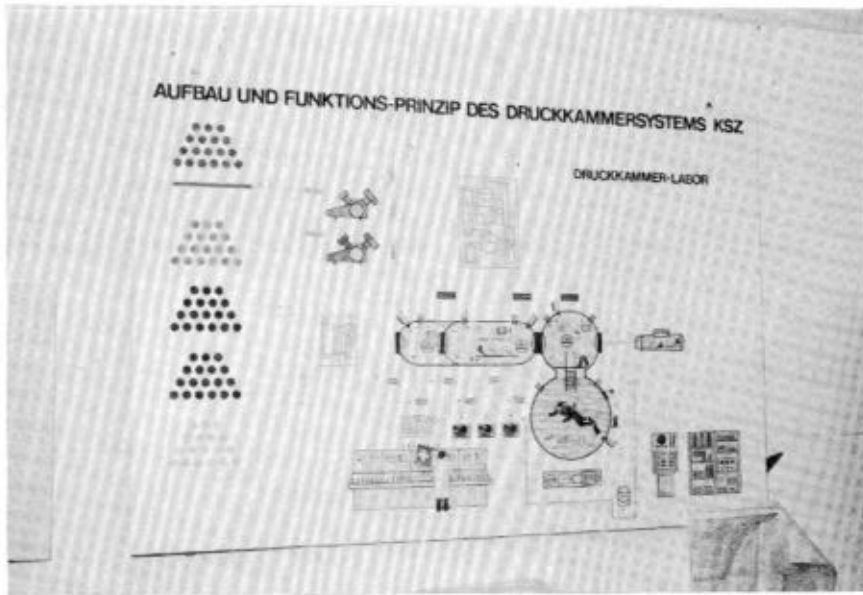
Die inopasante Steuerzentrale mit ihren vielen Bedienungselementen und unbezeichneten Tasten (Wisst Ihr noch warum?)



Druckkammer mit Steuerzentrale



Einer der leistungsstarken Kompressoren



Druckkammerlabor, schematisch dargestellt



ohne Kommentar!

CALYPSO
FREIZEITMODE

Marktgasse 19
im Keller
Tel. 031 22 82 95
3011 BERN
G. Berger

Tauchertreff Bern

BEI UNS WIRD NICHT NUR VERKAUFT;
DENN WIR SIND FÜR DEN TAUCHER DA!
UND DOCH IMMER AM GÜNSTIGSTEN!

ÖFFNUNGSZEITEN : Montag 18.00 - 18.30
Donnerstag 18.00 - 20.00
Samstag 09.00 - 11.00

Bethlehemstr. 118 3018 Bern
Tel. 031 55 50 20

BARAKUDA

Ihr zwei-Rad-Fachgeschäft

Suzuki - Moto - Shop

Motorräder.
Mofas
Renn- und Fahrräder
Zubehör

Hans Herren
Zieglerstrasse 26
CH-3007 Bern
Telefon 031 25 46 20

GARAGE BANTIGER
MITSUBISHI AUTOMOBILE
M. FORSTER
BERNSTRASSE 37
3072 OSTERMUNDIGEN
TELEFON 031 51 57 50

LEISE
KRAFTVOLL.
MITSUBISHI



Der neue Mitsubishi Galant Kombi.
Sieht so teuer
aus wie er sein sollte.

Klubnachrichten

WIR GRATULIEREN

Zum *** Stern-Brevet Bärnu Mischler
Zum * Stern-Brevet Köhli Christian
 von Niederhäusern Angelika
 Pulver Bernhard
 Sommer Urs
 Stocker Martin
 Wüthrich Christoph
 Zingg Patrik

Grünes Licht für Ihre Zukunftspläne.



**Mehr Fahrt!
Mit dem Volksbank-
Privatkonto.**



KLUBAUSFLUG AUF DEN GRIMSELPASS

Am Samstag den 31. August besammelten wir uns um ca. 13.00 Uhr beim Guisanplatz in Bern. Um ca. 13.15 fuhren wir dann Richtung Grimselpass.

Dort angekommen, machten sich die Taucher bereit zum Tauchgang im kühlen Totenseeli. Sie tauchten in zwei Dreiergruppen. Drei tauchten trocken, die anderen nass. Nach etwa dreissig Minuten stiegen sie wieder aus dem Wasser.

Nach dem Umziehen genossen sie einen heissen Kaffee. Um 20.00 Uhr begann das Nachtessen. Nach dem Essen schoben wir die Tische zusammen und machten uns einen schönen Abend.

Am Sonntag morgen, nach dem Morgenessen begaben wir uns auf eine dreistündige Bergtour und kamen um ca. 14.00 Uhr wieder zum Restaurant. Nach dem vom Wirt des Restaurants offerierten Kaffee traten wir langsam die Rückfahrt an.

Es war ein sehr schönes Wochenende, schade nur, dass nicht mehr dabei waren.

Christoph Wüthrich





VORHÄNGE
BETTANZÜGE
BETTÜBERWÜRFE
LAMPENSCHIRME
TISCHTÜCHER
KISSEN

RM

REGINA MICHEL
TAPEZIER-NÄHERIN

VORHANG
- ATELIER

HALDENSTR. 18 034 61 42 42
3432 LÜTZELFLÜH



Das wusste ich doch mal!

VEREISUNG

Mein Lungenautomat bläst durch :



Bläst mein Lungenautomat infolge Vereisung oder eines anderen Defektes durch, nehme ich ihn aus dem Mund und zeige ihn mit vorgestreckter Hand meinem Partner. Wenn ich einen zweiten unabhängigen Automaten habe, atme ich aus diesem weiter.

An der ausströmenden Luft aus dem Automaten meines Partners erkenne ich die Panne. Sofort biete ich Luft an und gleite gleichzeitig mit einer Hand seinem Automaten Schlauch entlang nach hinten zu seinem Tauchgerät und schliesse den richtigen Hahn. Besitzt mein Partner oder ich selbst keinen Zweitautomaten, so leite ich den Wechselatmungsaufstieg wie bei 'Ich habe keine Luft mehr' ein.

**VEREISUNG IST KEIN GRUND ZUR PANIK,
DU HAST JA LUFT IM UEBERFLUSS !!!**

Das Vereisen des Lungenautomaten tritt meistens nur bei tiefen Tauchgängen oder in kalten Gewässern (Winter) infolge grossem Luftdurchfluss im Automaten auf. Der Taucher kann der Vereisung durch ruhige, gleichmässige Atmung vorbeugen. Diese kann aber nur durch Training, ruhiges und kraftsparendes Schwimmen und gutes Trieren gewährleistet werden. Damit die 2. Stufe möglichst trocken bleibt, sollte nur mit dem Inflator tariert werden.

Achtung : Während dem Gebrauch des Inflators nicht einatmen, der Luftdurchfluss steigt enorm.

Das ist ja alles schön und gut, aber was geht mich das an? Ich habe einen vereisungssicheren Automat!

Vereisungssicher? Das wollen wir einmal etwas genauer ansehen.

Der einzige Automat der praktisch vereisungssicher ist, ist der 1-Stufen-Automat, z.B. der Mistral von Spirotechnik oder der Monomat von Dräger. Beim Einstufenautomat sind keine beweglichen Teile vom Wasser berührt. Das Ventil, wo die Luft entspannt wird, liegt mitten im sehr grossen Automatengehäuse. Ueber die grosse Gehäuseoberfläche kann der Wärmeaustausch immer genügend vollzogen werden.

Beim modernen 2-Stufen-Automaten kann man nur von einem Vereisungsschutz sprechen, vereisungssicher sind sie nicht.

Entsprechend dem grösseren Druckgefälle besteht in der ersten Stufe erhöhte Vereisungsgefahr die durch konstruktive Massnahmen mehr oder weniger gebannt werden kann. Die Begutachtung des Vereisungsschutzes empfiehlt sich bereits beim Ausrüstungskauf.

Der Gefrierschutz der ersten Stufe wird vorwiegend mit Schutzkappen aus Gummi, z.T. Öl oder Fett gefüllt oder mit Fettfüllung der Wasserkammer erreicht. Durch diese Massnahme wird das Eindringen von Wasser in die erste Stufe vermieden und somit eine Eisbildung reduziert.

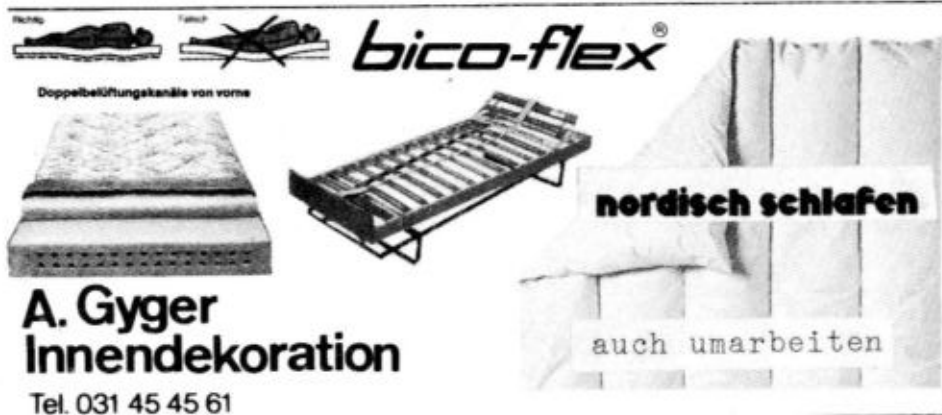
Die 2. Stufe wird, obwohl auch vereisungsanfällig, durch den Hersteller wesentlich weniger geschützt. Bei einigen Fabrikaten wird mit Kunststoffteilen versucht die Eisansetzung zu verhindern. Derartige Konstruktionen sind jedoch eher vereisungsgefährdeter, da Kunststoff die Wärme schlechter leitet. Also Hände weg von Kunststoffautomaten! Auch bei der 2. Stufe leistet das Eindringen von Wasser der Vereisung Vorschub, darum nur mit dem

Inflator tarieren.

Bei Tauchgängen im kalten Wasser oder bei tiefen Tauchgängen ist ein Zweitautomat ein M u s s !

Zum Abschluss möchte ich noch einmal betonen, ein regelmässiges Training gibt Ruhe unter Wasser. Ruhe unter Wasser vermeidet manchen Unfall, denn H a s t ist der Anfang von Panik!

Bärnu Mischler



bico-flex®

Doppelbelüftungskanäle von vorne

nordisch schlafen

auch umarbeiten

A. Gyger
Innendekoration
Tel. 031 45 45 61

B. Jost Zahntechnik

Prothesenberatung kostenlos -
Reparaturen schnell und günstig -
Notfalldienst,

Dental-Labor
Schermenweg 151
3072 Ostermundigen
Telefon 031 51 66 88

Berichtigung der Gönnerliste

Gönnermitglieder :

| | | |
|--------------------|--------------------|---------------------|
| Andreoli Emma | Sonnenweg 7 | 5200 Windisch |
| Barisi Renzo | Rathausgasse 62 | 3011 Bern |
| Dähler Margaretha | Waldmannstr. 61/8 | 3027 Bern |
| Dudli Heinz | Ahornweg 1A | 3012 Bern |
| Fuchs Therese | Rest. Schönbrunn | 3053 Münchenbuchsee |
| Gall Jrma | Länggasse 76 | 3600 Thun |
| Gantenbein Ursina | Bernstrasse 9 | 3114 Wichtrach |
| Gerber Hans-Ueli | Wylerweg 86 | 4600 Olten |
| Gilgen Hanspeter | Lüssliweg 36 | 3604 Thun |
| Herren Hans | Zieglerstr. 26 | 3007 Bern |
| Kämpfer Heinz | Eisenbahnstr. 25b | 3604 Thun |
| Kämpfer Rudolf | Längmatt 4 | 3608 Thun |
| Meyer Ch. | Dennigkofenweg 170 | 3072 Ostermundigen |
| Müller Walter | Trimmsteinstr. 18 | 3076 Worb |
| Ramseyer Barbara | Wiesenstr. 20 | 3072 Ostermundigen |
| Scartazzini Viktor | Dalmaziquai 11 | 3005 Bern |
| Steiner Julie | Kramgasse 76 | 3011 Bern |
| Tschannen Rosa | Siedlungsstr. 16 | 3603 Thun |
| Wagner Heinz ju. | Wylergasse 20 | 3608 Thun |
| Wittwer David | Chalet Riviera | 6353 Wäggis |
| Zbinden F + K | Bernstrasse 144 | 3072 Ostermundigen |
| Zbinden Jürg | Muldenweg 3 | 3075 Rüfenacht |
| Zbinden Vreni | Bernstrasse 144 | 3072 Ostermundigen |
| Zehnder Alfred | Bernstrasse 9 | 3114 Oberwichtach |



VOLVO
Voll dynamischer Sicherheit.

CENTRAL GARAGE

Hans Barth
Freiburgstrasse 396
3018 Bern-Bümpliz
Tel. 031 56 18 05

DAIHATSU

Benzin sparen — Charade fahren

Restaurant Forsthaus

Täglich geöffnet

beim Bremgarten-Friedhof
Murtenstrasse 41

3008 Bern

Tel. 031/25 04 06



Im Sommer führen wir
auch das
Restaurant Gessenbad
beim Flugplatz Belp

Fam. H. Schäfer



Snack - Bar
Saal 20 Personen
Saal 100 Personen
2 vollautomatische
Kegelbahnen

RESTAURANT TSCHARNERGUT
Bern - Bethlehem 031 56 38 00

Clubmitglied

Fam. K. u. A. Lehmann

Die brandneue
Mitsubishi-Sensation.
Der bärenstarke
Pajero 4 x 4.
Ab Fr. 24'970.-



GARAGE BANTIGER
MITSUBISHI AUTOMOBILE
M. FORSTER
BERNSTRASSE 37
3072 OSTERMUNDIGEN
TELEFON 031 51 57 50

Umweltbewusst Autofahren,
nur mit sauber eingestelltem
Motor.

Auf die richtige Einstellung kommt es an!

uwag ag

B. Mischler + M. Brand
Industriestr. 43
3052 Zollikofen

Die preiswerte Garage mit der richtigen Einstellung für Service und Reparaturen.
Gratis Ersatzwagen 031 / 57 61 51



r. Osborg

3072 Ostermundigen
Obere Zollgasse 47c
Telefon 51 79 51

ANTIK- und Möbelschreinerei